

Presseinformation

13.03.2008

"Gesichter des Islam" in Marburg

Ausstellung zeigt Vielfalt im Glauben islamischer Frauen

Workshops und Fortbildungen für Schulklassen, Jugendgruppen und Lehrer

Der Marburger Religionswissenschaftliche Medien- und Informationsdienst e. V. REMID präsentiert vom 31. März bis zum 25. April in der Religionskundlichen Sammlung die Ausstellung "Gesichter des Islam". In der Ausstellung werden muslimische Frauen in Selbstaussagen portraitiert, erläutert die REMID-Vorsitzende Christiane Kühnle-Aslani. "Dadurch wird sichtbar, dass die Wirklichkeit wieder einmal weitaus vielfältiger ist als es die bekannten Stereotypen über den Islam, und hier insbesondere auch über Frauen im Islam, vermuten lassen." Der Islam bekomme ein Gesicht, und nur im gelebten Glauben zeige sich die wirkliche Bedeutung von Religionen.

Die Ausstellung "Gesichter des Islam" wurde von der Arbeitsstelle Islam und Migration im Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers im Jahr 2005 entwickelt. Seitdem sind die Portraits unter dem Motto "Begegnungen mit muslimischen Frauen und Männer" in Norddeutschland unterwegs. In vielen Orten wurden neue Portraits hinzugefügt. "Die Ausstellung hat auch Portraits von Männern, doch wir wollen in Marburg bewusst die Sichtweise von Frauen präsentieren und legen hier einen Schwerpunkt auf jüngere Musliminnen", sagt Kühnle-Aslani. "Das sind Frauen, meist in Deutschland aufgewachsen, die durch die Erziehung ihrer Kindern das künftige Gesicht des Islam in Deutschland prägen werden."

Vorstand:	Christiane Kühnle-Aslani, Dr. Frank Neubert, Krischan Ostenrath (Vorsitzende) Sarah Jahn, Anna-Konstanze Schröder, Nicolai Staab (Beisitzer/innen)
Beirat:	Prof. Dr. Dr. Peter Antes, Prof. Dr. Eileen Barker, Prof. Dr. Martin Baumann, Prof. Dr. Christoph Boehinger, Prof. Dr. Edith Franke, Prof. Dr. Karl-Fritz Daiber, Prof. Dr. Hans G. Kippenberg, Prof. Dr. Gritt Klinkhammer, Prof. Dr. Michael Pye
Geschäftsstelle:	Universitätsstraße 55, D-35037 Marburg – Tel. / Fax: 06421 64270 – info@remid.de – www.remid.de
Konto:	Sparkasse Marburg-Biedenkopf (533 500 00), Nr. 100 11 990
Vereinsregister:	Marburg, 16 VR 1455

Workshops und Fortbildungen im Begleitprogramm

Auch im Begleitprogramm geht REMID einen eigenen Weg, wie Steffen Rink erläutert, der neben Anja Badouin und Julia Roth die ehrenamtlich tätige Projektgruppe komplettiert. "Wir haben Workshops und Fortbildungen entwickelt, in denen die Portraits der Ausstellung zum Anlass genommen werden, sich in der Gruppe über eigene Vorstellungen vom Glauben oder Nicht-Glauben auszutauschen oder über das Zusammenleben mit Muslimen zu diskutieren." Selbstverständlich werde auch das Kopftuch thematisiert. In Fortbildungen für Lehrer wird besprochen, wie diese Perspektiven in den Unterricht eingebracht werden können. "Mit der Ausstellung und dem Begleitprogramm, das sich insbesondere an Schulen richtet, wollen wir Anstöße geben, vor Ort Möglichkeiten der Begegnung und des Austauschs zu ergreifen", beantwortet Steffen Rink die Frage, warum REMID nicht auch interreligiöse Begegnungen im derzeitigen Programm zu finden sind. "Aus unserer Perspektive ist es wichtig, sich zunächst mit ein wenig Distanz den Fragen zu stellen, um dann bewusster in einen Dialog eintreten zu können." Außerdem, so Rink, könne die Ausstellung auch von anderen Gruppen als Plattform für eigene Projekte genutzt werden.

Bereits am 28. März findet ein eintägiger Workshop "Zusammenleben von Muslimen und Nichtmuslimen" statt. Er wird von der Marburger Gruppe des dialogue lab angeboten, einer internationalen Organisation von Studierenden, die sich im interkulturellen Dialog engagiert. Im Zukunftworkshop von dialoue lab sollen Visionen formuliert werden, wie das Zusammenleben aussehen könnte. Diese werden dann auf Postkarten gebracht und verteilt.

Die offizielle Eröffnung der Ausstellung findet dann am 2. April im Rahmen der Reihe "Religion am Mittwoch" statt. Hier spricht Barbara Janocha von der Ev.-luth. Kirche Hannovers über "Erfahrungen und Lernprozesse einer Ausstellung im interreligiösen Dialog". Barbara Janocha, selbst Religionswissenschaftlerin, hat die "Gesichter des Islam" die vergangenen Jahre mit begleitet. Termine für alle anderen Angebote können frei vereinbart werden.

Gesichter des Islam. Eine Ausstellung in der Religionskundlichen Sammlung, Landgraf-Philipp-Straße 4 in Marburg, vom 31. März bis 25. April 2008.

Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag von 9.00 bis 17.00 Uhr, Freitag von 9.00 bis 14.00 Uhr.

Ausführliche Informationen im Internet unter www.remid.de

Rückfragen an:

Steffen Rink, Tel.(06421) 931056 oder (01577) 1528335